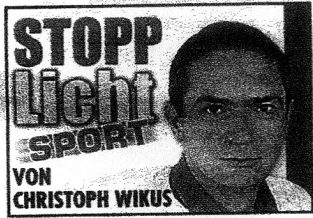


Vom Cover des heute erscheinenden neuen Rapid-Magazins lacht Coach Josef Hickersberger, verkleidet als Magier; im Blattinneren gibt es „Magic Hicke“ in gleich dreifacher Ausführung im Harry-Potter-Style. Seite eins verheißt einen „Blick in die Trickkiste des Erfolgstrainers“ ...

Was Hicke ja zweifellos ist.

Aber sogar wenn er bei Medien-Gags mitspielt und für den Fotografen in das entsprechende Kostüm schlüpfte: Ich zweifle etwas, dass ihm der Ausdruck „Zauberer“ im Zusammenhang mit seinem Job sonderlich gefällt. Tricks? Ja, der eine oder andere. Mir hat zum Beispiel sehr gut ge-



Zauberer . . .

fallen, wie er einige seiner jüngeren Herren als „Spione“ ausschickte. Sie werden zwar kaum Dinge gesehen haben, die Pepi selbst oder einem seiner Assistenten entgangen wären – aber sie beschäftigten sich dadurch geistig weit intensiver mit künftigen Gegnern und waren so wahrscheinlich besser vorbereitet, als es eine „normale“ Besprechung zustande bringen hätte können. Außerdem hat es sowieso noch nie jemandem geschadet, sein Hirn etwas anzustrengen.

Hauptsächlich aber ist das, was Hickersberger (wie jeder Trainer) tut, harte Arbeit, nicht Hexerei.

Wobei unser Fußball Magier dringend brauchen könnte. Allerdings in einem anderen Bereich.

Derzeit läuft zum Beispiel das Hallenturnier der Schulen; und da wären Zauberer gefragt – solche, die sich zerteilen können.

Durch die jüngsten Umschichtungen erfuhren manche Lehrer/Betreuer nämlich Freitag, dass sie per Montag die Schule wechseln; andere wurden wegen des Verbots von Sublierungen nicht vom Unterricht freigestellt.

Und so konnten etliche Kinder zu ihren Spielen halt leider nicht antreten . . .